
Zürich, 30. April 2025

Entlastungspaket 2027 (EP27)
Stellungnahme des Swiss Reproducibility Network (SwissRN)

Leonhard Held
Universität Zürich
Daniel J. Stekhoven
ETH Zürich
Evie Vergauwe
Université de Genève
Claudia Weidensteiner
Universitätsspital Basel
Hanno Würbel
Universität Bern

SwissRN Steuerungsausschuss
www.swissrn.org

Piera Filippi
Koordinatorin
info@swissrn.org

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin

Das Swiss Reproducibility Network (SwissRN) ist die nationale Plattform zur Förderung guter Forschungspraxis – Rigorosität, Transparenz und Reproduzierbarkeit in der Wissenschaft (weitere Informationen unter www.swissrn.org). Als solches wenden wir uns mit grosser Besorgnis an Sie. Das vom Bundesrat vorgesehene Entlastungspaket 2027 (EP27) beinhaltet erhebliche Sparmassnahmen im Bereich Bildung und Forschung. Wir fordern Sie daher nachdrücklich auf, von diesen Kürzungen abzusehen.

Gesellschaftlich betrachtet hätte ein solcher Sparkurs bei Bildung und Forschung weitreichende negative Folgen. Rigorose und transparente Wissenschaft bildet die Grundlage für eine widerstandsfähige, aufgeklärte Gesellschaft. Wenn die Qualität und Integrität der Forschung durch knappe Ressourcen leidet, gehen Glaubwürdigkeit und Vertrauen in wissenschaftliche Erkenntnisse verloren. Dies würde letztlich auch zu einem Vertrauensverlust in politische Entscheidungen führen, die auf wissenschaftlicher Beratung basieren. Eine verlässliche, evidenzbasierte Entscheidungsfindung in Regierung und Gesellschaft ist gefährdet, wenn Forschung nicht mehr ordentlich durchgeführt werden kann.

Wissenschaftspolitisch würde sich die Schweiz mit den geplanten Kürzungen langfristig selbst schwächen. Unser Land gehört heute – dank konsequenter Förderung und hohen Qualitätsstandards – zur internationalen Spitze in Forschung und Innovation. Diese Spitzenposition und die etablierten Exzellenzstandards – etwa in Bezug auf wissenschaftliche Integrität und Reproduzierbarkeit – wären durch einen Einbruch der Finanzierung akut gefährdet. Ein Abbau von Forschungsprojekten und Infrastruktur sowie der Verlust von talentierten Fachkräften ins Ausland wären mögliche Folgen. Damit stünde auch unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit als Wissensnation auf dem Spiel.

Nicht zuletzt hätte ein Sparprogramm im Forschungs- und Bildungsbereich auch wirtschaftliche Auswirkungen. Die Innovationskraft der Schweiz würde geschwächt, was langfristig Wachstum und Wohlstand beeinträchtigt. Spitzenforschung und neue Technologien sind ein zentraler Motor unseres Wirtschaftsstandorts. Kurzfristig mögen Budgetkürzungen Einsparungen bringen, doch mittel- und langfristig führen sie zu einem Verlust an Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung. Durch ausbleibende Innovationen, weniger Ausgründungen und einen verschärften Fachkräftemangel würde der

Wohlstand der Schweiz nachhaltig Schaden nehmen.

In einer Zeit globaler Umbrüche und enormer Herausforderungen – von der Energie- und Klimakrise über die digitale Transformation bis hin zu Gesundheitsrisiken – wäre es höchst kurzsichtig, ausgerechnet bei Bildung, Forschung und Innovation zu sparen. Eine wissensbasierte, resiliente Schweiz ist mehr denn je auf stabile und ausreichende Investitionen in diesen Bereichen angewiesen. SwissRN unterstützt daher nachdrücklich die Appelle anderer Wissenschaftsorganisationen (ETH-Rat, swissuniversities, Schweizerischer Nationalfonds SNF und Innosuisse), die geplanten Kürzungen zurückzunehmen. Wir ersuchen den Bundesrat, auf die Umsetzung der Sparmassnahmen im BFI-Bereich zu verzichten und damit ein starkes Zeichen für Qualität und Reproduzierbarkeit in der Forschung zu setzen.

Vielen Dank für die Berücksichtigung unserer Anliegen. Für allfällige Rückfragen steht Ihnen Dr. Daniel J. Stekhoven, Repräsentant ETH Zürich im SwissRN Steuerungsausschuss, gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse,



Dr. Daniel J. Stekhoven
im Auftrag des SwissRN Steuerungsausschuss